

6.2. Implikationen der Motivvorgabe	35
6.3. Weitere Standardmotive	36
– Konfliktbereich Aggression und Expansion	37
– Konfliktbereich Sexualität	37
– Konfliktbereich Selbstbild	39
– Konfliktbereich Bezugspersonen	41
– Oberstufenmotive: Höhle, Sumpfloch, Vulkan	43
6.4. Neue Motive	43
– Klarifizierung wichtiger Etappen des Individuationswegs	43
– Stimulierung von Ressourcen	44
– Klarifizierung von Symptomen	45
– Individuelle situationsspezifische Motive	46
6.5. Implikationen der Motivvorgabe, Fortsetzung	46
7. Therapeutische Begleitung der Imaginationen	48
7.1. Basisverhalten bei der Begleitung der Imaginationen	49
7.2. Assoziatives Vorgehen	51
7.3. fokussierende Begleitung	54
7.4. Interventionstechniken zum Umgang mit Symbolgestalten („Regieprinzipien“)	56
– Nähren und Versöhnen	56
– Konfrontation	56
– Befriedigung archaischer Bedürfnisse	57
– Gewinnung von Helfern	58
– Verfolgen und Mindern	59
8. Therapeutische Strategien und Techniken der KiP	60
9. Wirkfaktoren	64
10. Settingvarianten	67
– Gruppentherapie	67
– Paar- und Familientherapie	68
11. Indikationen und Kontraindikationen	69
12. Evaluation und Perspektiven des Verfahrens hinsichtlich Theorie und Behandlungstechnik	71
Literaturhinweise	73

Einführung in Ps

1. Definition und Kurzbe

Die katathym-imaginative Ps (psychologisch fundierte) Imaginationen genutzt werden, um Abwehrmechanismen, Ünschaulichen und ihre Bearbeitung zu fördern. Das Wort bedeutet gemäß „thymos“ die Lebenskraft, die Gemütskraft, die einem im Sinn, in den Namen soll also ausgedrückt werden und die zentralen und Bildern in symbolisch verdichteter Form zugänglich werden.

Das *theoretische Konzept* von dem Ziel, Einsicht in die eigentliche der KiP auch psychosynthetisch. Die Verdeutlichung und Bearbeitung der Bilder kann man als die erste ist dann die Möglichkeit, affektive Imaginationen aufzufüllen. Demnach lassen entsteht ein geschütztes Ich im Sinne Balints, Impulse auftauchen und in ihnen können. Die *dritte Wirkdimension* Kreativität auf der Ebene der Struktur stattfinden kann. In Lösungen für Problemsituationen (Leuner 1985/1994).